



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 163. Ratssitzung vom 26. November 2025

5446. 2025/413

Weisung vom 17.09.2025:

Sozialdepartement, Massnahmenplan Frühe Förderung 2026–2031 der Stadt Zürich, Bericht

Antrag des Stadtrats

Vom Bericht zum Massnahmenplan Frühe Förderung 2026–2031 des Sozial-, des Schul- und Sport- sowie des Gesundheits- und Umweltdepartements wird Kenntnis genommen.

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit Änderungsantrag und Schlussabstimmung:

Marcel Tobler (SP): Der Stadtrat informiert in der Weisung über Zielsetzungen, Massnahmen und Arbeitsschwerpunkte der Frühförderung; es handelt sich um eine Berichtswweisung. Frühförderung umfasst Massnahmen für Kinder im Vorschulalter und ihre Familien, von vor der Geburt bis zum Kindergarteneintritt. Das Ziel ist, präventiv und ressourcenstärkend zu wirken und die späteren Chancen der Kinder zu verbessern. Daran arbeiten das Gesundheits- und Umweltdepartement (GUD), das Schul- und Sportdepartement (SSD) und das Sozialdepartement (SD). Der Bericht enthält einen Rückblick der Jahre 2021–2025 und den neuen Massnahmenplan 2026–2031. Die fünf Schwerpunkte des Rückblicks wurden grösstenteils erreicht: Sozialbelastete Familien wurden besser erreicht, nutzen die Angebote aber weiterhin unterdurchschnittlich; die Versorgung mit Angeboten für die frühe Kindheit ist etabliert; die Koordination und Information zwischen Fachpersonen wurde verbessert und soll als familienzentriertes Netzwerk weitergeführt werden; Eltern wurden mit verschiedenen Angeboten gestärkt und künftig soll die Früherkennung von Entwicklungsrisiken gezielt verbessert werden; das Deutschförderprogramm «Gut vorbereitet in den Kindergarten» wurde stadtweit eingeführt, fördert rund 500 Kinder pro Jahr und wirkt nachweislich. Im neuen Massnahmenplan fokussiert der Stadtrat auf Familien mit hohem Unterstützungsbedarf, da die Geburtenraten sinken, die Fälle aber komplexer werden. Kinder sollen früher erkannt und passende Angebote vermittelt werden. Dafür wird die Vernetzung und Zusammenarbeit intensiviert, ein familienzentriertes Netzwerk aufgebaut und die Rolle der Familienberatung als zentrale Anlauf- und Triage-Stelle gestärkt. Sozial belastete Familien sollen besser erreicht, unter-



stützt und bei der Entwicklung passender Angebote einbezogen werden. Die Zusammenarbeit mit Fachpersonen vor der Geburt, aus Spielgruppen, Pädiatrie und schulzahnärztlichem Dienst wird weiter ausgebaut. Die Mehrheit ist überzeugt, dass die 30,4 Millionen Franken gut eingesetzt sind und beantragt Zustimmung und Kenntnisnahme.

Kommissionsminderheit Änderungsantrag und Schlussabstimmung:

Michele Romagnolo (SVP): Ich begründe die Ablehnung der Kenntnisnahme des Berichts für Frühförderung. Die Stadt Zürich verfolgt schon seit Jahrzehnten das Ziel, allen Kindern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. Der Massnahmenplan 2021 hat 32 Massnahmen und umfasst im Bericht Früherkenntnis, Elternunterstützung, Vernetzung und Chancengleichheit. Der Stadtrat sagt zwar, dass die meisten Ziele erreicht wurden, aber verlässliche Zahlen oder überprüfbare Resultate, die den tatsächlichen Nutzen und die Wirkung der Massnahmen belegten, gibt es keine. Der neue Massnahmenplan 2026–2031 baut auf den gleichen Inhalten auf und ergänzt sie um vier Punkte: Bessere Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Fachpersonen, Unterstützung von sozial belasteten Familien sowie Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Das sind sicher wichtige Themen, diese werden aber bereits im bestehenden Programm und mit den Strukturen der Stadt Zürich zur Genüge abgedeckt. Im Finanzplan ist ein Betrag von 30 432 600 Franken für die Unterstützung und Umsetzung der Massnahmen vorgesehen, die es schon gibt und die laut Stadtrat gut funktionieren. Diese Massnahmen verteilen sich auf die Departemente SD, GUD sowie SSD. Dabei kommt es im Bereich der frühen Förderung eindeutig zu Doppelspurigkeiten. Abgesehen von den grossen Beträgen und der ungenauen Wirksamkeit der Massnahmen, sehen wir keine Notwendigkeit für neue Planungen. Die Kosten stehen in keinem Verhältnis zum Erfolg. Wir beantragen, dass zuerst eine unabhängige Evaluation der bisherigen Fördermassnahmen gemacht wird, bevor neue Projekte oder Finanzierungen beschlossen werden.

Weitere Wortmeldung:

Selina Walgis (Grüne): Die Frühförderung ist zentral und ein wichtiger Pfeiler für Chancengerechtigkeit. Darum begrüssen die Grünen, dass Angebote laufend optimiert und bei Bedarf ausgebaut werden. Besonders das beliebte Angebot «Minimove», vor dem sich teilweise Warteschlangen bilden, soll weiter ausgebaut werden. Wir sind zuversichtlich, dass dafür zeitnah Wege gefunden werden. Die Grünen stimmen dem Bericht und dessen Kenntnisnahme selbstverständlich zu. Den Schwerpunkt, mehr belastete Familien durch Angebote zu erreichen, finden wir sehr sinnvoll. Möglichst viele Familien sollen gezielt erreicht werden können. Das ist eine gute Investition in die Entwicklung, die sich langfristig mehr als auszahlt. Die Kinder der Stadt Zürich sind uns das wert.



3 / 4

Änderungsantrag

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

Vom Bericht zum Massnahmenplan Frühe Förderung 2026–2031 des Sozial-, des Schul- und Sport- sowie des Gesundheits- und Umweltdepartements wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit:	Referat: Marcel Tobler (SP); Patrik Brunner (FDP), Präsidium; Ruedi Schneider (SP), Vizepräsidium; Moritz Bögli (AL), Fanny de Weck (SP), Roger Föhn (EVP), Hannah Locher (SP), Ronny Siev (GLP), Selina Walgis (Grüne)
Minderheit:	Referat: Michele Romagnolo (SVP)
Abwesend:	Samuel Balsiger (SVP), Julia Hofstetter (Grüne), Marita Verballi (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 103 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Referat: Marcel Tobler (SP); Patrik Brunner (FDP), Präsidium; Ruedi Schneider (SP), Vizepräsidium; Moritz Bögli (AL), Fanny de Weck (SP), Roger Föhn (EVP), Hannah Locher (SP), Ronny Siev (GLP), Selina Walgis (Grüne)
Minderheit:	Referat: Michele Romagnolo (SVP)
Abwesend:	Samuel Balsiger (SVP), Julia Hofstetter (Grüne), Marita Verballi (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 105 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Vom Bericht zum Massnahmenplan Frühe Förderung 2026–2031 des Sozial-, des Schul- und Sport- sowie des Gesundheits- und Umweltdepartements wird Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 3. Dezember 2025



4 / 4

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat